

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 42.

ZEITUNG  
1827

Freitag den 25. May 1827.

## W i e n.

Se. k. k. Majestät haben den General-Major Fürsten Alfred von Windischgrätz beauftragt, sich mit Allerhöchstherrlichen Condolenz- und Gratulations-Schreiben an Se. Majestät den König von Sachsen, nach Dresden zu begeben.

## P ä p s t l i c h e S t a a t e n.

Am 4. d. besuchte der König von Bayern die Werkstätten unserer Künstler, darunter, auch jene von Thormaldsen, Tenerari und Wagner. Er zog hierauf Thormaldsen und einige andere angesehene Bewohner im Hotel Seray zur Tafel. Abends brachten ihm alle zu Rom sich aufhaltenden deutschen Künstler im Garten des Hotels eine Musik, bey welcher das Lied: „Gott erhalte den König!“ abgesungen wurde. Am folgenden Tag stattete der heil. Vater dem Könige den Gegenbesuch ab. Am selbigen Abend trat der König die Rückreise in seine Staaten an. (V. v. T.)

## F r a n k r e i c h.

Paris, den 2. May. Bey dem Verlaufe des Nachlasses des verstorbenen Hrn. Jerome de Bonnemaison hat der Prinz Borghese die Danae, von Correggio, um 30,000 Fr. an sich gebracht. Dieses seltene Gemälde kehrt nach Rom zurück, in eine Sammlung, die nach der des Pallastes Pitti zu Florenz, die reichste in Italien ist.

Paris, den 3. May. Ein Journal berechnet, daß die Auflösung der Nationalgarde der Stadt Paris künftig eine jährliche Ausgabe von ungefähr 700,000 Fr. erspare, als Betrag der Besoldung des Oberbefehlshabers und des Generalstabs, so wie der übrigen Kosten. Der Marschall Herzog von Reggio bezog einen Gehalt von 60,000 Fr. nebst freyer Wohnung. (Wag. B.)

## P o r t u g a l.

Nach der mäßigsten Schätzung, heißt es in den Times, beläuft sich die Anzahl der Weltgeistlichen und Mönche in Portugal auf 30,000. Einem unter den letzten Cortes bekannt gemachten officiellen Berichte zufolge,

sind in Portugal über 4000 Parochien, so daß man füglich auf eine Zahl von 20,000 Weltgeistlichen schließen kann. Ferner gibt es 402 Klöster mit 6900 Mönchen, und 175 andere mit 5980 Nonnen. (Lemb. B.)

## R u ß l a n d.

Petersburg, vom 24. April. (Durch außerordentliche Gelegenheit). Mitteltst Courtiers ist die Nachricht aus Constantinopel hier eingetroffen, daß der Divan alle Vorschläge zurückgewiesen hat, welche unser Botschafter Behufs der Pacification Griechenlands, auf den Grund des zwischen Rußland und England am 4. April 1826 abgeschlossenen Conferenzprotokolls, dem in der Folge auch der französische Hof beyntrat, gemacht hat. Seit Eingang dieser Nachricht haben mehrere Staatsrathskunigen statt gefunden und Se. Maj. der Kaiser hat, dem Vernehmen nach, an die fremden Gesandten eine Erklärung erlassen, worin der Entschluß ausgedrückt wird, daß unser Botschafter bey der Pforte, Marquis v. Ribeaupierre, Constantinopel wieder verlassen werde, wenn die Pforte nicht unverzüglich Rußlands Propositio nen annehme. Gleichzeitig mit dieser Erklärung soll, was wir aber nicht verbürgen können, der Befehl an die an der Gränze Beharabiens stehende erste Armee abgegangen seyn, sich der Gränze zu nähern. Alle Gesandten haben ihre Cabinette durch Eilbothen von diesem Entschlusse unsers verehrten Monarchen benachrichtigt.

(Salzb. B.)

## O s m a n n i s c h e s R e i c h.

Der österr. Beobachter vom 19. May enthält unter der Aufschrift: „Constantinopel, den 25. April“ Folgendes:

Der vormalige Reis-Efendi Mehmed Seida Efendi, der vor kurzem die seiner geschwächten Gesundheit halber erbetene Entlassung von der von ihm bekleideten Stelle erhalten hatte, ist am 20. Abends, nach dem Erben von dem, während des Ramosans üblichen Besuche der Moscheen in Ejub ermüdet, bey dem Kayudan. Pascha das Abendmahl eingenommen hatte, während des Gebets vom Schlags getroffen wor-



den und bald darauf verchieden. Am folgenden Tage ward seine Leiche, unter Begleitung vieler angesehenen Personen, besonders aus der Classe der Ulema, zur Erde bestattet. Der plötzliche Tod eines so einflussreichen Mannes, der, auch nachdem er der beschwerlichen Leistung der auswärtigen Angelegenheiten enthoben war, fortwährend an den Staatsgeschäften Theil nahm, und sich durch Anhänglichkeit und Eifer, für die im Laufe des verfloffenen Jahres eingeführten Reformen auszeichnete, hat, wie sich erwarten ließ, zu mancherley Gerüchten von Vergiftung, von hinterlassnen großen Schätzen u. s. w. Anlaß gegeben, die sich aber sogleich als falsch und gänzlich ungegründet erwiesen haben, indem einer Seits die Art seines Todes durch das Zeugniß der, nach dem eingetretenen Unfälle zur Rettung herbeigerufenen fränkischen Ärzte außer allen Zweifel gesetzt, anderer Seits aber sein hinterlassenes Vermögen wenig bedeutend ist, wenn man erwägt, daß Seida Efendi mehrere Jahre hindurch die angesehensten Staatsämter bekleidet hatte.

Wegen die sonstige Gewohnheit der Türken werden auch während des Ramasans (Fasten, Monats) die militärischen Übungen eifrig fortgesetzt, der Bau der Casernen und die Ausrüstung der Kriegsschiffe betrieben, und Verstärkungen in das Lager des Seraskiers abgesendet. Am 14. d. M. sind zwey Compagnien Kanoniers und einige Tage später 1700 Mann Infanterie, unter Anführung des Vindaschi Osman Aga, nach Parissa aufgebrochen. Am 21. ist der Seraskier der Flotte, Tahir Pascha mit 18 Schiffen nach Gallipoli abgefegelt, um sich mit der dort befindlichen Flottens Abtheilung des Niala Beg zu vereinigen.

Vor einigen Tagen hatten sich hier, besonders unter den Griechen, mancherley Gerüchte über blutige Gefechte verbreitet, welche zu Ende des vorigen oder zu Anfang des laufenden Monats bey Athen Statt gefunden, und die Aufhebung der Belagerung der Akropolis herbeigeführt haben sollten. Alle diese Gerüchte haben sich durch die neuesten aus Aegina und Poreo (über Smyrna) hier eingelaufenen Nachrichten, die bis zum 21. April reichen, vollkommen grundlos erwiesen \*).

Diesen Nachrichten zufolge, war in der Gegend von Athen, außer einigen unbedeutenden Gefechten am 28. und 29. März, bis zum 10. April von keinem der beyden Theile irgend etwas Entscheidendes ausgeführt worden, so daß die allgemeine Zeitung Griechenlands vom 12. d. M., welche seit diesem Tage in Poreo erscheint, über diese Unthätigkeit von Seite der Griechen bittere Klage führt, und die Besorgniß äußert, daß

in Folge dessen der Seraskier genöthiget worden sey, die Belagerung der Akropolis aufzuheben! — Als Probe der Unverschämtheit, mit welcher das Publicum durch derley, wirkliche oder erdichtete, Correspondenzen hintergangen wird, übersehen wir wörtlich den oben erwähnten Artikel aus der Gazetta di Firenze: „Auszug eines Schreibens aus Aegina vom 2. April. Ich eile, Ihnen die, uns in diesem Augenblicke zugekommene, tröstliche Nachricht von einem großen und entscheidenden Siege, mitzutheilen, welchen die griechischen Truppen, unter Anführung des tapfern Karaiskaki, und anderer eben so muthigen und in der Kriegskunst erfahrenen Befehlshaber, unter den Mauern von Athen erfochten haben. — Am 30. v. M. erfolgte die Vereinigung der aus dem Peloponnes, über den Isthmus von Korinth, gekommenen Truppen, unter dem Commando des Genäos Kolokotroni mit den Truppen Karaiskaki's und den übrigen im Piräus Belandeten. Am folgenden Tage, 31. März, wurde das Heer des Seraskiers, welches durch die früheren Gefechte, und durch die in seinen eignen Versammlungen erlittnen Niederlagen bereits in Schrecken gesetzt war, angegriffen. Seit dem Ausbruche des Befreyungs-Krieges in Griechenland ist keine, mit dieser zu vergleichende Waffenthat vorgefallen. Die Schlacht dauerte bis gestern Abends und endigte mit einem vollständigen Siege der Griechen, welche nicht bloß die Türken aus allen ihren festen Stellungen vertrieben, sondern sie auch nöthigten, über Hals und Kopf aus dem Lager von Athen zu fliehen, und den Siegern Alles zu überlassen, die ein schreckliches Blutbad unter den Besiegten anrichteten. — Die Berichte, die wir hierüber erhalten haben, sind in Eile, und gewissermaßen im Augenblicke der Action geschrieben, und stimmen über die Zahl der gefangenen, verwundeten, und getödteten Türken nicht überein. Einige geben diese Zahl auf vier tausend Mann an. Von den Griechen sind in dieser glorreichen Schlacht vierhundert geblieben. — Wir müssen über dieses wichtige Ereigniß bald umständlichere Berichte erhalten.“ — Weiter, als in obiger Erzählung dürfte doch wohl die Virtuosität im Erfinden (um uns des glimpflichsten Ausdrucks zu bedienen) nicht leicht getrieben worden seyn!

\*) Sollte man es für möglich halten, wenn die Erfahrung der früheren Jahre nicht schon ähnliche Beispiele dargebothen hätte, daß in einem angeblichen Schreiben aus Aegina vom 2. April (in der Gazetta di Firenze vom 1. May) mit genauer Angabe der Lage und aller Umstände, einer der glänzendsten und blutigsten Siege verkündigt wird, welchen die Griechen jemahls errungen haben,

\*) Wohin sie zu gleicher Zeit mit dem Regierungs-Ausschusse in den ersten Tagen des Aprils von Aegina übersiedeln mußte.



wenn nicht bald etwas Ernstlicheres unternommen werde, der *Alexopoli* um dieselbe Zeit, und aus denselben Ursachen, wie im vorigen Jahre der Festung *Messolonghi* \*), auch dasselbe Schicksal bevorstehen dürfte.

Der zwischen den beyden National-Versammlungen in *Hermione* und *Aegina* so lange und mit gegenseitiger Erbitterung bestandene Zwist scheint nun durch eine Übereinkunft, deren nähere Bedingungen man bisher nicht kennt, vor der Hand dahin geschlichtet zu seyn, daß sämtliche Bevollmächtigte beyder Versammlungen sich zu *Damala* (dem alten *Trözen*, der Insel *Poro* gerade gegenüber), vereinigt haben, wo am 8. April die erste Sitzung gehalten wurde. Die bey der im April vorigen Jahres erfolgten Suspension der Arbeiten der dritten National-Versammlung in *Epidauros* (die nun in *Damala* fortgesetzt werden sollen) errichteten zwey Commissionen, der Regierungs-Ausschuß und die National-Versammlung haben *Aegina* am 30. März verlassen \*\*). Die Mitglieder der Regierungs-Commission versügten sich nach *Poro*, wo sie noch einige Tage verweilten, und dann in einem am 7. April erlassenen Manifeste an die dritte National-Versammlung der Griechen die ihnen bisher anvertraute Gewalt niederlegten \*\*\*). Gleich in der ersten Sitzung der National-Versammlung zu *Trözen* wurde das von der Regierungs-Commission dem Lord *Cochrane* verliehene Diplom, wodurch derselbe zum ersten Admiral und Oberbefehlshaber der griechischen *Marins* ernannt wird, verlesen, und von der National-Versammlung gutgeheißen und bestätigt. Am folgenden Tage, den 9. April, erschien Lord *Cochrane* selbst in *Trözen*, wurde der National-Versammlung vorgestellt, und leistete in obiger Eigenschaft den Eid der Treue. Man spricht auch noch von zwey andern Beschlüssen, welche unverzüglich von der National-Versammlung gefaßt werden sollen, nämlich dem Grafen *Johann Capodistrias* oder in dessen Ermanglung seinem Bruder, dem Conte *Biario Capodistrias* (der sich gegenwärtig in *Coesu* befindet) das Präsidium der Regierung, oder wie es in den meisten hierüber aus *Poro* und *Aegina* eingegangenen Schreiben heißt, der griechischen Re-

publik, wenigstens auch fünf Jahre zu übertragen, und den, kürzlich in Griechenland angekommenen General *Eburn* zum Oberbefehlshaber der gesammten Landmacht zu ernennen — eine Maßregel, die jedoch noch Widerstand zu finden scheint. Die allgemeine Zeitung *Griechenlands* vom 11. April erwähnt diese beyden letzten Vorschläge noch mit keiner Sylbe, und auch in den Abschieds-Manifeste der Regierungs-Commission, welches von Lord *Cochrane* spricht, ist keine Rede davon.

Nachrichten aus *Alexandria* zufolge waren die beyden für den Vice-König von *Agypten* in *Marseille* und *Livorno* gebauten Kriegsschiffe in den ersten Tagen des Aprils im dortigen Hafen eingelaufen. Der Vice-König, *Mohammed Ali-Pascha*, war am 7. April von *Cairo* in *Alexandria* angelangt.

Nachstehendes sind die beyden Bekanntmachungen, welche der Ausschuß der National-Versammlung und die Regierungs-Commission in den letzten Tagen ihres Aufenthalts zu *Aegina* erlassen haben:

I. Der Versammlungs-Ausschuß macht bekannt:

Der Versammlungs-Ausschuß hatte, durch das Decret Nr. 5, die Bevollmächtigten zur Fortsetzung der unterbrochenen Arbeiten der dritten National-Versammlung nach *Aegina* berufen; nachdem aber die Bevollmächtigten einstimmig *Trözen* (nun *Damala*) genehmigt haben, so macht der Ausschuß bekannt, daß *Trözen* der zur Versammlung bestimmte Ort ist, und den 30. d. M. auch der Versammlungs-Ausschuß selbst sich dahin verfügen werde. *Aegina*, den 28. März 1827. Der Präsident *Panuko Notara*; der Bischof von *Arta*, *Porphyrus*; *Em. Teno*; *Anast. Londo*; *Georg Aenian*; *Georg Dario*; *Spyr. Kalogeropulo*; *Anagn. Kopaniza*; *Christo Vlasi*; *N. Kenieris*; *J. Belissario*. Der General-Secretär: *Ch. Klona*ri. — Dem Original gleichlautende Abdrücke. *Ch. Klona*ri.

II. Die Regierungs-Commission von *Griechenland* macht bekannt: Endlich ist der Wunsch der Regierung und der ganzen Nation in Erfüllung gegangen. Die Bevollmächtigten der Nation versammeln sich alle zu *Trözen*, zur Berathung über das Heil und das Wohl der Völker *Griechenlands*. Auch die Regierung verfügt sich nach *Poro*, um dort ihre Regierungsarbeiten fortzusetzen, bis zum Beginn der Verhandlungen der National-Versammlung, in welchem Augenblick dann die Mitglieder der Regierung, als Bevollmächtigte der Provinzen,

\*) *Messolonghi* fiel bekanntlich am 22. April 1826 in die Gewalt der *Türken*.

\*\*) Die sich hierauf beziehenden Bekanntmachungen beyder Commissionen vom 28. und 29. März folgen nachstehend.

\*\*\*) Die allgemeine Zeitung *Griechenlands* vom 11. April enthält dieses Manifest.



denen sie angehören, nachdem sie früher den Regierungs-Charakter werden abgelegt haben, in die National-Versammlung eintreten, um die Pflichten zu erfüllen, die jedem von ihnen sein besonderes Vaterland auferlegt hat. — Die Regierung kann Aegina nicht verlassen, ohne vor ganz Griechenland zu erklären, welche Zufriedenheit sie durch die ganze Zeit ihres Aufenthalts auf dieser Insel erfahren, wegen des ruhigen, redlichen und wahrhaft patriotischen Charakters der Einwohner Aegina's, so wohl der Eingebornen, als der Colonisten von Psara, welche Beide, dem Besten der Nation ganz ergeben, immer alle Bereitwilligkeit bewiesen, die Befehle der Regierung zu vollziehen, und ihre heilsamen Absichten zum Besten des Vaterlandes auf alle, ihnen mögliche Art unterstützt haben. Gegeben zu Aegina den 29. März 1827. Der Präsident, Andreas Jaimi; D. Tsamados; P. MauroMichali; Sp. Trikupi; P. D. Dimitracopulo; A. Ch. Anargyru; A. Monarchidi; K. Fotou; Jos. Blachou. Der General-Secretär: G. Claraki.

Das Manifest der Regierungs-Commission an die National-Versammlung vom 7. April, werden wir, nebst andern Auszügen aus dem ersten, zu Paris erschienenen Blatte der allgemeinen Zeitung Griechenlands vom 11. April im nächsten Blatte nachtragen.

**Brasilien.**

Es heißt, daß der Kaiser von Brasilien alle Jene, die ihm zur Expedition nach dem Süden gerathen hatten, von den Geschäften entfernt, und daß Hr. Gordon mit den Commissären von Buenos Ayres einen Friedensvertrag zu Stande gebracht habe, mittelst welchem, wenn die Vereinigung mit Paraguay statt findet, das Cabinet von Brasilien bewirkt, daß die Grenzen seines Reichs sich zu dem Parana- und Amazonen-Flusse erstrecken. Dritt Doctor Francia diesem Tractate nicht bey, so werden wahrscheinlich die Truppen von Brasilien und von Buenos Ayres in sein Gebiet einfallen. Die Mitglieder der nach Spanien geschickten Commission sind zur Verbannung und zur Einziehung ihrer Güter verurtheilt worden. Doch dürfen sie sich binnen vier Monaten über ihr Beneh-

men rechtfertigen, können sie dieß nicht, so werden sie erschossen.

**Fremden-Anzeige.**

Angelommen den 18. May 1827.

Frau Freyinn v. Buffa, k. k. Gubernial- und Präsidial-Secretär's-Gemahlinn, von Görz. — Hr. Jusuph Adem u. Hr. Mehmed Soliman, Handelsleute, beyde von Ugram nach Triest.

Cours vom 19. May 1827.

	Mittelpreis.															
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	90 5/8															
detto detto zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	45 5/8															
Verloste Obligation., Hofkammer-Obligation. d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aera-rials-Obligat. der Stände v. Tyrol	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 v. H.</td> <td rowspan="3">} M: 90 1/2</td> </tr> <tr> <td>zu 4 1/2 v. H.</td> </tr> <tr> <td>zu 4 v. H.</td> </tr> <tr> <td>zu 3 1/2 v. H.</td> <td>} E: 72 2/5</td> </tr> </table>	zu 5 v. H.	} M: 90 1/2	zu 4 1/2 v. H.	zu 4 v. H.	zu 3 1/2 v. H.	} E: 72 2/5									
zu 5 v. H.	} M: 90 1/2															
zu 4 1/2 v. H.																
zu 4 v. H.																
zu 3 1/2 v. H.	} E: 72 2/5															
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	137 3/4															
detto detto 1821 für 100 fl. (in C.M.)	121 1/2															
Wien. Stadt-Banco-Dbl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	45 3/4															
	(Ararial) (Domest.) (C.M.) (C.M.)															
Obligationen der Stände v. Osterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesi-ten, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 v. H.</td> <td>—</td> <td>25</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 v. H.</td> <td>45 1/4</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 v. H.</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 v. H.</td> <td>36 1/5</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 v. H.</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 v. H.	—	25	zu 2 1/2 v. H.	45 1/4	—	zu 2 1/4 v. H.	—	—	zu 2 v. H.	36 1/5	—	zu 1 3/4 v. H.	—	—
zu 5 v. H.	—	25														
zu 2 1/2 v. H.	45 1/4	—														
zu 2 1/4 v. H.	—	—														
zu 2 v. H.	36 1/5	—														
zu 1 3/4 v. H.	—	—														
Bank-Actien pr. Stück 1827 3/5 in Conv. Münze.																

**Wechsel-Cours.**

	(in C. M.)	
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Nthlr.	138 3/8	2 Mon. 6 Woch.
Augsburg, für 100 Guld. Curr. Guld.	99 1/8	Uso. 2 Mon.
Frankfurt a. M. f. 100 G. 20 fl. S. Guld.	98 3/4	2 Mon. f. Sicht. i. d. Messe.
Hamburg, f. 100 Thlr. Banco. Nthlr.	144 3/8 G.	2 Mon. 6 Woch.
Bivorno, für 1 Gulden . . . Soldi	57 1/2 G.	2 Mon.
London, Pfund Sterling . . . Guld.	—	2 Mon. 9-58 Br. 3 Mon. f. S.
Paris, für 300 Franken . . . Guld.	117 1/2 G.	2 M.

Wasserstand des Raibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke bey Sperrung der Wehr:

Den 24. May: 3 Schuh o Zoll o Linien ober der Schleusenbettung.